

Mit halber Kraft und im Drei-Schicht-Betrieb

Corona-Pandemie Ab Montag werden Lehrer und Schulleiter wieder in Dillingen an der ALP unterrichtet. Dort wurde auf Homeschooling und andere Probleme von Schulen reagiert

VON CORDULA HOMANN

Dillingen Rund 600 Schulleiter und Lehrer nehmen normalerweise pro Woche an Seminaren an der Dillinger Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) teil. Sie füllen nicht nur die Räume der weitverzweigten Anlage und übernachten dort, sie bummeln auch durch die Innenstadt. Genießen eine Mittagspause in der Sonne oder schauen sich die Läden an.

Doch auch diese Kundschaft ist in den vergangenen Wochen ausgeblieben; während des Lockdowns fanden keine Präsenzveranstaltungen in der Großen Kreisstadt statt. „Mehrere 100 Lehrgänge wären in

100 Lehrgänge im Normalfall

den vergangenen Wochen abgehalten worden“, sagt ALP-Direktor Alfred Kotter. Ein Großteil davon sei in Online-Formate überführt worden. Zudem seien neue Angebote gemacht worden, um auf die aktuelle Situation zu reagieren. So gibt es nun ein Video, das Lehrern hilft, eigene Erklärvideos für ihre Schüler zu erstellen. Oder praktische Tipps für das Lernen zuhause.

Auch für das Internetportal Mebis wurden Unterstützungsangebote erstellt. Seit zwei, drei Wochen werden Schulleiter und Lehrkräfte über das Programm MS-Teams geschult.

Dieses bietet Schulen laut Kotter die Möglichkeit, Videokonferenzen durchzuführen, nicht nur intern, sondern auch mit Schülern beziehungsweise Eltern. Der Freistaat habe für alle weiterführenden bayerischen Schulen die Lizenzen dafür gekauft. Außerdem bekamen die bayerischen Schulleiter eine Kommunikationshilfe an die Hand: Weil Menschen unter Stress unterschiedlich reagieren, lernten sie, wie man mit bestimmten Reaktionsmustern umgehen kann.

Online-Schulungen seien sinnvoll, wo es um reine Faktenübermittlung geht. So muss zum Beispiel jede einzelne Lehrkraft in Bayern das Modul über Digitalisierung durchlaufen. 150 000 Personen hätten diese bislang völlig unabhängig voneinander per Selbstkurs absolviert. Das Thema MS-Teams wurde in zwei Liveveranstaltungen jeweils 1000 Schulleitern vorgestellt. „Wir haben aber allgemein in den vergangenen Wochen festgestellt, dass die Übertragung von Inhalten in On-



Alfred Kotter leitet die Dillinger Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung. Dazu gehört inzwischen auch der so genannte Lernraum Zukunft, der mit einem grünen „Raum im Raum“ neue pädagogische Konzepte möglich macht. Digital, interaktiv und kreativ.

Fotos: Homann

line-Formate nie hundertprozentig das bieten kann, was eine Präsenzveranstaltung leisten kann“, sagt Kotter. Und seien es auch nur Nuancen, wie der direkte Austausch in der Kaffeepause und Vertiefungen bei gemeinsamen Diskussionen im Seminarraum. „Da ist online bei 15 Personen Schluss. Aber gemeinsam in einem Raum können bis zu 35 Menschen über ein Thema sprechen.“

Dem Ziel, die Schulen zu unterstützen, diene auch der erste Newsletter. Diesen soll es künftig zu Schulbeginn, zum Halbjahr und eben in besonderen Situationen geben.

Wie sich der Unterricht an den Schulen weiterentwickle, ob wieder im Regelbetrieb oder weiterhin in Schichten, hänge von der Entwicklung der Corona-Pandemie ab.

„Wir wollen die Schulen darauf vorbereiten und die Lehrkräfte unterstützen“, sagt Kotter und erinnert daran, dass es auch wieder zu einer lokalen Schließung von einer Schule, wie etwa derzeit in Göttingen, kommen könnte. Deswegen müsste das Lernen zuhause professionalisiert werden. Die Investition in MS-Teams zeige, dass Schulen zunehmend besser ausgerüstet werden. „Aber es geht nicht nur um die Einrichtungen – sondern auch um die Schüler.“ Und deren digitale Ausstattung daheim sei teils sehr unterschiedlich. Deswegen gibt es inzwischen Leihgeräte. Es werde seitens des Ministeriums an ganz vielen Stellschrauben gedreht. Das Seminarangebot an der Alp selbst setze sich zum Einen daraus zusammen, was vielfältige Kontakte in den Schulen ergeben und zum Anderen



Am Montag beginnt der Präsenzbetrieb in Dillingen. Im Speisesaal gilt dann ein Drei-Schicht-Betrieb, damit die empfohlenen Abstände eingehalten werden.

aus Aufträgen des Kultusministeriums. Für den Neustart in Dillingen sei ein internes Schutz- und Hygienekonzept erarbeitet worden. Das Ergebnis: „Wir können 300 Teilnehmer aufnehmen, jeweils eine Hälfte von Montag bis Mittwoch, die andere von Mittwoch bis Freitag.“ Sowohl Unterrichts- als auch Übernachtungskapazitäten würden dafür ausreichen.

Allerdings seien die Sitzordnungen in den Hörsälen jetzt nach individuellen Obergrenzen festgelegt und dürften nicht mehr verändert werden. Und weil der Platz im Speisesaal nicht reicht, wird es dort künftig einen Drei-Schicht-Betrieb geben, damit die Gäste den nötigen Abstand einhalten können. Neu ist auch: Der seit April fertiggestellte Bettentrakt wird ab Montag zum ersten Mal bezogen.